



**Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport und Kultur  
am Mittwoch, 24.11.2021 von 18:00 bis 19:59 Uhr  
Ort: Forum am Hansaplatz**

**Anwesend:**

***Vorsitzende/r***

Herr Jonas Schulte	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
--------------------	---------------------------

***stellv. Vorsitzende/r***

Herr Sönke Baumdick	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
---------------------	---------------------------

***Stimmberechtigte Mitglieder***

Frau Melanie Buhr	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Herr André Dellwisch	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Herr Johannes Flatken	CDU/FDP-Fraktion
Frau Renate Geuter	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Herr Hans Meyer	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Herr Thomas Niehoff	CDU/FDP-Fraktion
Herr Raphael Opilski	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Frau Marlies Preuth	CDU/FDP-Fraktion
Herr Fabian Rölfes	CDU/FDP-Fraktion
Herr Maik Stratmann	CDU/FDP-Fraktion

***Beratende Mitglieder***

Herr Thorben Andres	
Frau Anneliese de Buhr	
Herr Eckehard Drees	
Herr Andreas Kaczmarzik	
Frau Carola Reiners	
Herr Matthias Waldow	

***Gäste***

Herr Heino de Buhr	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Frau Gerda Eisen-Dieckmann	CDU/FDP-Fraktion

***Verwaltung***

Frau Heidrun Hamjediers	Erste Stadträtin
Herr Sven Stratmann	Bürgermeister
Frau Marina Timmen	
Herr Matthias Wolf	Fachbereichsleiter

**Abwesend:**

***Stimmberechtigte Mitglieder***

Herr Dennis Löschen	SPD/Bündnis 90/Die Grünen
Herr Roland Winkler	SPD/Bündnis 90/Die Grünen

**TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Der Ausschussvorsitzende Jonas Schulte eröffnet die Sitzung und begrüßt den Bürgermeister, die Allgemeine Vertreterin, die Mitglieder des Ausschusses, die Presse und die Zuhörer.

**TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Daraufhin stellt der Ausschussvorsitzende die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

**TOP 3      Verpflichtung der nicht dem Rat angehörenden Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Sport und Kultur**  
**Vorlage: BV/282/2021**

Bürgermeister Sven Stratmann freut sich, dass engagierte Bürger aus der Gesellschaft die Aufgabe als beratendes Mitglied übernehmen und ihre fachliche Expertise in die politischen Gremien einbringen. Er verweist auf die §§ 41 – 43 des Nds. Kommunalverfassungsgesetzes, die die Amtsschwierigkeit, das Mitwirkungsverbot und das Vertretungsverbot regeln. Der Bürgermeister spricht ein sehr großes Dankeschön an die beratenden Mitglieder aus und nimmt im Anschluss die Verpflichtung vor.

**TOP 4      Feststellung der Tagesordnung**

Ratsfrau Marlies Preuth beantragt im Namen der CDU/FDP-Fraktion die Absetzung des Tagesordnungspunktes 9 „Kita für Alle Caritas Verein Altenoythe e.V. Bezuschussung“, da zur Beschlussfassung noch Informationen fehlen.

Die Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Sport und Kultur stimmen dem Antrag einstimmig zu. Danach stellt der Ausschussvorsitzende Herr Schulte die Tagesordnung (ohne TOP 9) fest.

**TOP 5      Bericht und Mitteilungen der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Stadt**

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet über die Ferienbetreuung in der Stadt Friesoythe. Im Grundschulbereich wurde sie hervorragend angenommen und wird daher im kommenden Jahr in gleicher Form wieder angeboten. In den kommunalen Kindertagesstätten stellt sich die Situation anders dar. Es wurde im Sommer 2021 ein Angebot im Haus für Kinder Burgwiese gemacht, welches aber nur sehr bedingt in Anspruch genommen wurde. Es ist daher beabsichtigt, im nächsten Jahr kein Ferienbetreuungsangebot in den kommunalen Einrichtungen vorzuhalten.

Frau Hamjediers berichtet weiter, dass das Bischöflich Münstersche Offizialat (BMO) in der Kleinen Kommission Kindergarten beschlossen hat, die Reinigungskosten deutlich zu erhöhen. Die genauen Mehrkosten für Friesoythe sind momentan noch nicht bekannt. Die Strukturen auf kirchlicher Ebene sollen verändert werden. Die Stadt Friesoythe versucht hier mehr Einfluss zu bekommen.

Außerdem hat das Land Niedersachsen im neuen Kindertagesstättengesetz geregelt, dass in Kleingruppen (bis 10 Kindern) nicht mehr nur eine, sondern zwei Fachkräfte dauerhaft anwesend sein müssen. Aufgrund des Fachkräftemangels kann dies auch eine andere geeignete Person sein, dafür wird aber keine Finanzhilfe gewährt. Das Kleingruppenmodell war besonders gut geeignet, um flexibel auf Mehrbedarfe zu reagieren, erklärt die Erste Stadträtin. Dies ist nun leider nicht mehr möglich.

Ratsfrau Renate Geuter berichtet, dass der Einsatz von zwei Fachkräften in Kleingruppen auf Landesebene zur Diskussion steht. Sie plädiert dafür, dass die Rahmenverträge mit dem BMO von Grund auf neu gefasst werden müssen. Auch in den Verträgen mit der Kirche muss der Gleichheitsgrundsatz gelten, auch wenn die Defizitfinanzierung in der Summe angemessen ist. Frau Geuter fordert mehr Transparenz.

Bürgermeister Sven Stratmann ergänzt, dass die Stadt sich um einen Posten im neuen Gremium des BMO beworben hat. Der große Arbeitskreis mit allen Kommunen aus den Kreisen Cloppenburg und Vechta wurde aufgelöst. Bürgermeister Stratmann ist es wichtig, dass auch Kommunen vertreten sind, die eine Trägervielfalt haben.

## **TOP 6     Einwohnerfragestunde**

Nicola Fuhler, Geschäftsstellenleiterin des Kath. Bildungswerkes Friesoythe (KBW), fragt an, wann mit der Zustimmung zum Letter of Intent für den Förderantrag ZILE zu rechnen ist. Sie berichtet, dass das ehemalige Burghotel, welches vom KBW erworben wurde, zu einem Haus der Bildung und Begegnung umgestaltet werden soll. Das sanierungsbedürftige Gebäude soll klimaneutral und barrierefrei hergerichtet werden. Zur Finanzierung des Projektes wurde ein Antrag auf Zuwendungen aus dem Programm ZILE Basisdienstleitungen gestellt (kombinierte Förderquote: 50 %). Die Stadt Friesoythe müsste diesem Antrag zustimmen, sich aber nicht finanziell beteiligen. Frau Fuhler berichtet, dass bereits verschiedene Vereine und Institutionen ihre Unterstützung zugesichert haben. Ferner sei es auch erforderlich, dass das Burghotel aus dem Sanierungsgebiet herausgenommen werden muss.

Der Bürgermeister und die Erste Stadträtin verweisen darauf, dass diese Angelegenheit unter dem Tagesordnungspunkt 7 erläutert wird.

Mira Brand, Geschäftsführerin des Weidenkörbchens, fragt an, ob eine Staffelung für die laufende Bezuschussung der Kindertagesstätten möglich ist. Bei einer generellen Pauschale in Höhe von 300,00 € und unterschiedlichen Betreuungszeiten, ist die Finanzierung von Ganztagsangeboten nicht darstellbar. Hier sollte differenziert und dieser Punkt detaillierter betrachtet werden, erklärt Frau Brand. Sie bittet um eine Zwischenlösung für eine bessere Finanzierung. Gerade im Hinblick auf den Fachkräftemangel sollten die Kindertagesstätten eine gute Unterstützung bekommen.

Frau Hamjediers strebt eine endgültige Lösung ab Sommer 2022 an. Die derzeitige Gemengelage macht eine kurzfristige Entscheidung schwierig. Die Anregung einer Zeitstaffel ist nachvollziehbar. Letztlich ist es eine Ratsentscheidung, eine wirtschaftlich angemessene Lösung zu finden.

## **TOP 7     Nutzungskonzept des Katholischen Bildungswerkes für das ehemalige Burghotel – Bitte um Letter of Intend Vorlage: MV/315/2021**

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet, dass die Stadtverwaltung im ständigen Austausch mit dem Amt für Regionale Landesentwicklung Weser-Ems (ARL) steht und von dort bereits vor einem halben Jahr über einen möglichen Antrag des KBW informiert wurde. Das KBW hat die Stadt darüber nicht informiert; dies erfolgte erst im September. Grundsätzlich ist die Verwaltung nicht ermächtigt dem Letter of Intent zuzustimmen; diese Entscheidung ist dem Rat vorbehalten. Da das benannte Gebäude in das städtische Sanierungsgebiet fällt, ist derzeit nicht abzuschätzen, welche Konsequenzen eine weitere Förderung über ZILE für die Stadtsanierung haben kann. Die Stadtverwaltung hat bereits versucht mit dem ARL einen Gesprächstermin zu vereinbaren, um keine Fristen verstreichen zu lassen. Dies war bisher aus Krankheitsgründen nicht möglich.

Ratsfrau Renate Geuter begrüßt es grundsätzlich, wenn Institutionen Fördermittel beantragen. Aufgrund der Förderung aus der Stadtsanierung könnten hier allerdings einige Fallstricke auftreten. Das Förderprogramm ZILE Basisdienstleitungen dient der Sicherung, Verbesserung und Ansiedlung der Grundversorgung. Um dem Antrag des KBW zuzustimmen, müssen die Konsequenzen vorab bekannt sein. Frau Geuter bittet um eine zeitnahe Abstimmung.

Ratsfrau Marlies Preuth begrüßt ebenfalls eine kurzfristige Klärung, um das KBW als tolle Einrichtung und als Arbeitgeber mit allen möglichen Förderungen zu unterstützen.

Bürgermeister Sven Stratmann erklärt, dass dies auch Wille der Verwaltung ist. Er möchte dem Stadtrat aber eine Gesamtbetrachtung in Bezug auf das förmlich festgesetzte Sanierungsgebiet (Grundlage für die Zuwendungen) ermöglichen. Sinnvoll wäre die Einbindung der Stadt von Beginn an. Derzeit gibt es aber noch viele Fragestellungen, die zu klären sind. Vor allem eine Insellösung für das KBW in Bezug auf das festgesetzte Sanierungsgebiet sieht der Bürgermeister sehr kritisch; Stichwort: „Gefälligkeitsplanung“. Er findet es sehr schade, dass im Hintergrund scheinbar fleißig

gearbeitet wurde und die Stadt erst kurz vor der Kommunalwahl informiert wurde. Da entsteht schon der Eindruck, dass der Politik die Pistole auf die Brust gesetzt werden soll.

Anneliese de Buhr informiert, dass sich der Seniorenbeirat in seiner ersten Sitzung dafür ausgesprochen hat, das KBW bei seinem Vorhaben zu unterstützen. Sie beurteilt ein barrierefreies Haus, welches auch Bildungsangebote für Senioren vorhält, durchweg positiv. Die vorgetragenen Hintergründe waren dem Beirat zum Zeitpunkt der Stellungnahme nicht bekannt. Sie bittet dennoch um grundsätzliche Unterstützung.

**TOP 8      Einrichtung einer Krippengruppe im St. Christophorus Kindergarten - Bezuschussung**  
**Vorlage: BV/283/2021**

Die Erste Stadträtin führt aus, dass die Verwaltung plant, in allen Kindertageseinrichtungen Angebote für Kinder aller Altersgruppen vorzuhalten. Auch die Kirchengemeinde geht diesen Weg nun mit und möchte daher eine Krippengruppe im St. Christophorus Kindergarten einrichten. Dies wurde bereits frühzeitig in der Bedarfsplanung berücksichtigt. Nach Eingaben der Stadtverwaltung wurde die zunächst sehr großzügig angedachte Planung reguliert und ist nun angemessen. Frau Hamjediers erklärt, dass der Weg richtig war. Zunächst wurde ein Antrag gestellt, dann wurde die Bedarfsplanung angepasst und danach über die Finanzierung beraten. Sie weist darauf hin, dass die Kirche das Grundstück stellt und sich mit 10 % an den Baukosten beteiligt.

Ratsfrau Melanie Buhr kann dem Beschlussvorschlag folgen, da die Abwicklung des Projektes richtig war. Neben dem Vorteil für die Eltern ihre Kinder in einer Einrichtung betreuen lassen zu können, bietet dies auch einen großen Mehrwert für die Kinder, die nicht wechseln müssen.

Ratsfrau Renate Geuter ergänzt, dass der Christophorus Kindergarten bereits vor ca. 15 Jahren einen Antrag auf Einrichtung einer Krippe gestellt hat, was damals aber nicht möglich war. Sie rechnet damit, dass weitere Standorte ihre Angebotsstruktur entsprechend anpassen werden.

**Der Ausschuss für Jugend, Sport und Kultur empfiehlt einstimmig folgende Beschlussfassung:**

Die Kath. Kirchengemeinde St. Marien Friesoythe erhält für die bereits genehmigte Krippengruppe im St. Christophorus Kindergarten einen Baukostenzuschuss von der Stadt Friesoythe. Die Stadt beteiligt sich an den Baukosten mit 109.987,96 €. Bedingung ist dabei die Anwendung und Einhaltung der Bestimmungen der Zuwendungsbescheide des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung sowie des Landkreises Cloppenburg. Eine Förderung erfolgt nur, wenn das Bischöflich Münstersche Offizialat sich mit 10 % der Baukosten beteiligt.

Der Rat der Stadt Friesoythe wird den Zuschussbetrag in Höhe von 109.987,96 € für den Haushaltsplan 2022 vorsehen.

**TOP 9      Kita für Alle Caritas Verein Altenoythe e.V. Bezuschussung**  
**Vorlage: BV/284/2021**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde einstimmig von der Tagesordnung abgesetzt.

**TOP 10     Laufende Finanzierung privater Kindertagesstätten**  
**Vorlage: BV/285/2021**

Anhand der anliegenden PowerPoint-Präsentation erklärt Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers die Berechnungsgrundlagen und die Vorgehensweise der laufenden Bezuschussung von Kindertages-

stätten. Inhaltlich wird auf die Präsentation verwiesen. Sie bittet darum, die kommunalen Einrichtungen nicht aus dem Blick zu verlieren, die am kostengünstigsten arbeiten. Außerdem weist sie darauf hin, dass eine Trägervielfalt nicht mehr Qualität bedeutet, hier sind die Konzepte und deren Umsetzung maßgeblich.

Ratsfrau Renate Geuter spricht ihren Dank an alle Einrichtungen aus, die unter den derzeit sehr schwierigen Bedingungen tolle Arbeit leisten. Nach ihrer Einschätzung ist die Stadt daher verpflichtet, eine angemessene Finanzierung zu leisten. Ein entsprechendes Angebot sollte jetzt beschlossen werden und zunächst bis Sommer 2022 gelten. Ab dem kommenden Jahr soll es ein einheitliches und transparentes Verfahren zu Finanzierung aller freien Träger geben. Frau Geuter führt aus, dass über die Höhe der Förderung sehr intensiv diskutiert wurde. 375,00 € würden den Gleichheitsgrundsatz verletzen. Sie schlägt daher vor, zunächst den errechneten Mittelwert als Grundlage für die Bezuschussung zu verwenden = 338,00 €, gerundet 340,00 €. Mit dieser befristeten Lösung kann der Caritas-Verein eine Zuwendung für die vergangenen zwei Jahre bekommen.

Ratsherr Maik Stratmann schließt sich den Ausführungen seiner Vorrednerin an und besteht ebenfalls auf eine Befristung. Im nächsten Jahr soll dann erneut beraten werden.

Die Erste Stadträtin schlägt vor, die Thematik in einer interfraktionellen Sitzung zu erörtern.

**Folgender Beschlussvorschlag wird einstimmig vom Ausschuss für Jugend, Sport und Kultur unterbreitet:**

Dem Caritas Verein Altenoythe e.V. wird für die in der „KiTa für Alle“ von August 2019 bis Juli 2022 betreuten Kinder, die ihren Wohnsitz in Friesoythe haben, ein monatlicher Zuschuss von 340,00 € bewilligt.

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Bezuschussungsmodell für die Träger von Kindertagesstätten in der Stadt Friesoythe zu entwickeln, die nicht in der Trägerschaft der Bistümer Münster oder Osnabrück sind. Dabei ist die §§ 74 ff. SGB VIII zu berücksichtigen (Eigenleistungsanteil, Wirtschaftlichkeit).

**TOP 11 Änderung der Richtlinien zur Förderung von Dorfgemeinschafts- und Kultureinrichtungen im ländlichen Bereich der Stadtgemeinde Friesoythe  
Vorlage: BV/286/2021**

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erklärt, dass die Richtlinien seit 2019 gelten und noch einige wenige Einrichtungen fehlen. Insgesamt gibt es aufgrund der Gleichbehandlung sehr positive Rückmeldungen. Sie erläutert kurz die vorgeschlagenen Änderungen.

Ratsfrau Renate Geuter resümiert, dass es vor zwei Jahren sehr schwierig war alle Dorfgemeinschaftseinrichtungen zusammenzuführen, die Richtlinien sich nun aber bewährt haben und den Vereinen Planungssicherheit bieten. Sie schlägt vor, den Eigenanteil in § 5 auf grundsätzlich 30 % festzusetzen. Sollte ein Verein mindestens 20 % Drittmittel akquirieren, kann der Eigenanteil auf 20 % reduziert werden.

Ratsfrau Marlies Preuth sieht die Gleichbehandlung sehr positiv und unterstützt die vorgeschlagene Änderung. Sie erkennt die Arbeit der Ehrenamtlichen ausdrücklich an.

**Der Ausschuss für Jugend, Sport und Kultur empfiehlt einstimmig folgende Beschlussfassung:**

Die Richtlinien zur Förderung von Dorfgemeinschafts- und Kultureinrichtungen im ländlichen Bereich der Stadtgemeinde Friesoythe werden, wie vorgelegt, ergänzt bzw. neu gefasst.

**TOP 12 Antrag der Dorfgemeinschaft Gehlenberg e.V. auf Gewährung eines Zuschusses nach den Richtlinien zur Förderung von Dorfgemeinschafts- und Kultureinrichtungen für den Einbau einer Heizungsanlage im Kulturzentrum Mühlenberg  
Vorlage: BV/307/2021**

*Ratsherr Hans Meyer zieht sich wegen Befangenheit zu den folgenden zwei Tagesordnungspunkten aus der Beratung zurück.*

Die Erste Stadträtin erklärt, dass der Antrag der Dorfgemeinschaft auf Einrichtung einer Heizungsanlage im Juni eingegangen ist. Der Antrag wurde nach den Richtlinien abgearbeitet und ein entsprechender Zuschuss im Haushaltsplan 2022 angemeldet.

Beide Fraktionen unterstützen den Antrag und die Arbeit der Dorfgemeinschaft.

**Folgender Beschlussvorschlag wird in Abwesenheit von Ratsherr Hans Meyer unterbreitet:**

Für den Einbau einer Heizungsanlage in die Mehrzweckhalle am Kulturzentrum Gehlenberg gewährt die Stadt Friesoythe der Dorfgemeinschaft Gehlenberg e. V. einen Zuschuss in Höhe von 2.201,00 €. Die Auszahlung des Zuschusses soll nach Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel im Haushaltsjahr 2022 erfolgen.

**TOP 13 Antrag der Dorfgemeinschaft Gehlenberg e.V. auf Gewährung eines Zuschusses nach den Richtlinien zur Förderung von Dorfgemeinschafts- und Kultureinrichtungen für den Bau einer Wagenremise am Kulturzentrum Mühlenberg  
Vorlage: BV/308/2021**

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erläutert, dass die Dorfgemeinschaftsrichtlinien Bezug auf die Formalien der Sportförderrichtlinien nehmen. Demnach ist die Antragsfrist auf den 01.09. eines Jahres festgelegt. Da es sich um ein tolles Projekt handelt, was grundsätzlich nach den Richtlinien förderfähig ist, schlägt sie vor, eine Zuwendung für 2023 vorzusehen.

**Der Ausschuss für Jugend, Sport und Kultur empfiehlt in Abwesenheit von Ratsherr Hans Meyer folgende Beschlussfassung:**

Für den Bau einer Wagenremise am Kulturzentrum Mühlenberg gewährt die Stadt Friesoythe der Dorfgemeinschaft Gehlenberg e.V. einen Zuschuss in Höhe von 18.900,00 €. Die Auszahlung des Zuschusses soll nach Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel im Haushaltsjahr 2023 erfolgen.

**TOP 14 Schau- und Erlebnisschmiede Markhausen - Antrag auf erhöhte Bezuschussung  
Vorlage: BV/290/2021**

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers informiert, dass für dieses Projekt bereits Fördermittel bewilligt wurden. Bei Gesamtkosten in Höhe von mehr als 100.000,00 € war dieser Zuschuss jedoch sehr gering. Damit die Schau- und Erlebnisschmiede in das Investitionsprogramm für kleine Kultureinrichtungen des Landes Niedersachsen aufgenommen werden kann, ist eine höhere Kofinanzierung durch die Standortkommune erforderlich, die hiermit vorgeschlagen wird.

**Folgende Beschlussfassung wird einstimmig vorgeschlagen:**

Die Stadt Friesoythe gewährt dem Heimatverein Markhausen e.V. einen weiteren Zuschuss in Höhe von 7.500,00 € für die Herrichtung der Schau- und Erlebnisschmiede auf dem Grundstück in Markhausen, Hauptstraße 30, 26169 Friesoythe. Diese Zuwendung wird als Kofinanzierung bewilligt.

**TOP 15 Antrag der Schützenbruderschaft St. Johannes Markhausen e.V. Fahrradstand  
DGH Markhausen  
Vorlage: BV/291/2021**

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet, dass dieses Projekt die Verwaltung schon ein wenig länger begleitet, insbesondere in Bezug auf die Verlängerung des Erbbaurechtes. Der Verein plant den Fahrradstand bereits im kommenden Jahr zu errichten, kann den fehlenden Zuschuss aber überbrücken.

Ratsfrau Renate Geuter informiert, dass die Schützenbruderschaft das Dorfgemeinschaftshaus bereits seit mehreren Jahrzehnten betreibt, ohne größere Förderungen bekommen zu haben.

**Der Ausschuss für Jugend, Sport und Kultur schlägt einstimmig folgenden Beschlussvorschlag vor:**

Für den Bau eines überdachten Fahrradstandes gewährt die Stadt Friesoythe der Schützenbruderschaft Markhausen St. Johannes e.V. einen Zuschuss in Höhe von 3.000,00 €. Diese Zuwendung wird unter folgenden Voraussetzungen bewilligt:

1. Verlängerung des Erbbaurechts
2. Abschluss eines Vertrages zwischen der Stadt Friesoythe und der Schützenbruderschaft nach den Richtlinien zur Förderung von Dorfgemeinschafts- und Kultureinrichtungen

Die Auszahlung des Zuschusses soll nach Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel im Haushaltsjahr 2023 erfolgen.

**TOP 16 Antrag auf einen Jugendtreff für die Ortschaft Altenoythe  
Vorlage: BV/288/2021**

Ratsherr Andre Dellwisch als Mit-Antragsteller erklärt, dass das Menricushaus als Jugendtreff reaktiviert werden sollte, um wie in der Vergangenheit einen Anlaufpunkt für Jugendliche zu haben.

Ratsfrau Marlies Preuth stimmt dem zu und sieht die Notwendigkeit von Räumlichkeiten, in denen sich Jugendliche zurückziehen können; diesen Bedarf wird es auch in anderen Ortschaften geben.

Ratsfrau Renate Geuter sieht einen Vorteil darin, dass die Umsetzung noch etwas dauern wird, da sich die Ortschaft Altenoythe zunächst mit dem DGH beschäftigen muss. Treffpunkte für Jugendliche werden auch in den weiteren Ortschaften erforderlich werden, ähnlich wie in Gehlenberg.

Bürgermeister Sven Stratmann möchte die gesamte Jugendarbeit ins Auge fassen und meint, dass ein Jugendtreff in Altenoythe gut ins Portfolio passt. Die Vorphase der Dorfentwicklung Kanaldörfer hat mehrfach Aspekte aufgezeigt, die die Jugend betreffen. Hieran kann angeknüpft und entsprechende Fördermittel beantragt werden.

**Folgende Beschlussfassung wird vom Ausschuss für Jugend, Sport und Kultur einstimmig empfohlen:**

Nach Abschluss des Neubaus der Gerbert-Schule werden die Überlegungen zur Einrichtung eines Jugendtreffs im Menricushaus in die Gesamtbetrachtung des Schulgeländes in Altenoythe einbezogen. Außerdem sollen die Planungen in die neue Konzeption der Jugendarbeit in der Stadt Friesoythe aufgenommen werden.

**TOP 17 Änderung der Sportförderrichtlinien  
Vorlage: BV/292/2021**

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erläutert, dass die Verwaltung eine Anpassung der Sportförderrichtlinien vorschlägt. Auf Anregung des Kreissportbundes sollte die Formulierung um den Eigenanteil der Vereine geändert und eine Möglichkeit gegeben werden, einen geringeren Anteil zu leisten. Außerdem hat der Reit- und Fahrverein eine laufende Förderung für die Reitplätze beantragt.

Die Verwaltung konnte den Argumenten folgen und schlägt eine Förderung in gleicher Höhe wie für Tennisplätze vor.

Ratsfrau Melanie Buhr sieht die Anpassungen im Sinne des Gleichheitsprinzips positiv.

Ratsherr Maik Stratmann weist auf einen Fehler im Entwurf hin (Tennisplatz = Reitplatz).

Ratsherr Hans Meyer gibt den Hinweis, dass die Reit- und Fahrvereine Mitglied im Landessportbund sein müssen, um die genannte Förderung zu bekommen.

**Folgende Beschlussformulierung wird vom Ausschuss für Jugend, Sport und Kultur einstimmig beschlossen:**

Die Sportförderrichtlinien der Stadt Friesoythe werden, wie vorgelegt, ergänzt bzw. neu gefasst.

**TOP 18 Antrag auf Gewährung eines Zuschusses nach den Sportförderrichtlinien - Sanierung Außenanlage TV Friesoythe e.V.  
Vorlage: BV/293/2021**

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet, dass es viele Gespräche mit den Vertretern des Tennisvereins Friesoythe gegeben hat. Vor 2,5 Jahren wollte der Verein die brachliegenden Tennisflächen abgeben und die Stadt daraus Bauplätze machen. Mit einem Vorstandswechsel und einem Mitgliederzuwachs hat sich nun ein weiterer Sportflächenbedarf ergeben und die Plätze sollen reaktiviert werden. Der Tennisverein will zukünftig 6 Außenplätze betreiben. Da es sich um eine sehr große Investition handelt, schlägt die Verwaltung die Förderung mit der Höchstsumme von 100.000,00 € vor. Frau Hamjediers sieht die Zuwendung aber frühestens im Haushaltsjahr 2023, da der Antrag nicht fristgerecht eingegangen ist.

Ratsfrau Renate Geuter freut sich, dass sich der Tennisverein so positiv entwickelt. Sie sieht eine Förderung in 2023 eher unproblematisch, da eine so große Maßnahme wahrscheinlich nicht kurzfristig umgesetzt werden kann.

**Der Ausschuss für Jugend, Sport und Kultur unterbreitet einstimmig folgenden Beschlussvorschlag:**

Für die Komplettsanierung der Tennis-Außenanlage zur Umwandlung in Ganzjahrestennisplätze bei der Tennishalle Friesoythe, Großer Kamp West, 26169 Friesoythe, gewährt die Stadt Friesoythe dem Tennisverein Friesoythe e.V. einen Zuschuss in Höhe von maximal 100.000,00 €, vorausgesetzt die Verträge zur Erweiterung des Erbbaurechts werden abgeschlossen. Die Auszahlung des Zuschusses soll nach Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel im Haushaltsjahr 2023 erfolgen.

**TOP 19 Antrag auf Gewährung eines Zuschusses nach den Sportförderrichtlinien - LED-Flutlicht BV Neuscharrel e.V.  
Vorlage: BV/294/2021**

**Einstimmig empfiehlt der Ausschuss für Jugend, Sport und Kultur folgende Beschlussfassung:**

Für die Erneuerung/Umrüstung der Flutlichtanlage auf LED-Beleuchtung für den Haupt- und Nebenplatz in Neuscharrel, Pastorenpad 5, 26169 Friesoythe gewährt die Stadt Friesoythe dem BV Neuscharrel e.V. einen Zuschuss in Höhe von 25% der anerkannten Baukosten (voraussichtliche Kosten: 47.454,00 €; davon 25% = voraussichtliche Förderung: 11.863,50 €).

Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt nach Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel im Haushaltsjahr 2022.



**TOP 20 Antrag des SV Hansa Friesoythe e.V. / der Gemeinschaft Friesoyther Fußballvereine e.V.i.G. auf Förderung von drei Kunstrasenplätzen**  
**Vorlage: BV/295/2021**

Ratsherr Raphael Opilski berichtet von den Treffen der Vereine. Nunmehr wollen sich noch 8 Vereine am Kunstrasenprojekt finanziell beteiligen. Auch die Finanzierung einer möglichen Erneuerung in 12-15 Jahren ist geklärt. Für die laufende Unterhaltung soll die gleiche Pauschale wie bei Naturrasenplätzen gezahlt werden.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers ergänzt, dass auch die beiden übrigen Vereine das Projekt unterstützen, sich aber nicht finanziell an den Baukosten beteiligen werden. Sie ist sehr erfreut darüber, dass der Landkreis Cloppenburg dieses Gemeinschaftsprojekt sehr positiv bewertet.

Bürgermeister Sven Stratmann bedankt sich bei allen Akteuren und ist erfreut, dass man alle Vereine zusammenführen konnte. Dieses gemeinsame Projekt hat eine große Signalwirkung. Es ist toll, dass bei so unterschiedlichen Vereinen eine gemeinsame Lösung gefunden werden konnte. Weiter bedankt er sich insbesondere bei der Ersten Stadträtin, die hier die Federführung übernommen habe.

Ratsherr Raphael Opilski fügt hinzu, dass insgesamt drei Kunstrasenplätze im Stadtgebiet gebaut werden sollten, damit die Vereine einen Nutzen davon haben.

Ratsfrau Melanie Buhr gibt die Anregung, dass die Aschebahn am Sportplatz der Realschule beim Bau des Kunstrasenplatzes ggf. auch erneuert werden könnte, zumindest sollte das geprüft werden.

Bürgermeister Sven Stratmann möchte den gesamten Außenbereich des Areals mit Schulhof, Tennisplatz-/halle und Kunstrasenplatz in den Blick nehmen und ein Gesamtkonzept entwickeln. Er verweist auf eine Anfrage, ob die Kunstrasenplätze evtl. auch für den Hockeysport genutzt werden können.

Ratsfrau Marlies Preuth bedankt sich für die Vorarbeiten und möchte die Vereine ebenfalls unterstützen.

**Der Ausschuss für Jugend, Sport und Kultur macht einstimmig folgenden Beschlussvorschlag:**

Für den Bau eines ökologischen Kunstrasenplatzes auf dem Sportgelände an der Realschule, Dr.-Niermann-Str. 10, 26169 Friesoythe, gewährt die Stadt Friesoythe dem SV Hansa Friesoythe e.V. / der Gemeinschaft Friesoyther Fußballvereine e.V.i.G. einen Zuschuss in Höhe von 55% der Baukosten (voraussichtliche Kosten: 749.819,00 €; davon 55% = voraussichtliche Förderung: 412.400,00 €). Die Regelungen der Richtlinien für die Förderung des Sports der Stadt Friesoythe finden Anwendung.

Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt nach Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel im Haushaltsjahr 2022.

Die Stadt Friesoythe sichert ihre Unterstützung beim Bau von zwei weiteren Kunstrasenplätzen zu.

**TOP 21 Anträge und Anfragen aus der Mitte des Rates**

-keine-

**TOP 22    Einwohnerfragestunde**

-keine-

Jonas Schulte  
Ausschussvorsitzender

Heidrun Hamjediers  
Erste Stadträtin

Marina Timmen  
Protokollantin